Handarbeiten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

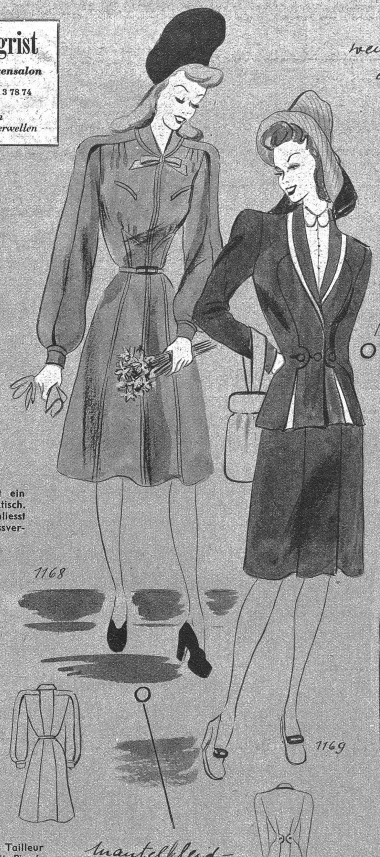
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHNITTMUSTER-MODELLE

Was uns die Mo[illegible]nes bringt!

Achille Siegrist
Damen- und Herrensalon
Bern
Gurtengasse 4, Tel. 3 78 74
*
Parfumerien
Haarfärben, Dauerwellen



1168. Im Frühjahr ist ein Mantelkleid sehr praktisch. Das hier abgebildete schliesst vorne mit einem Reissverschluss

1169. Hübsches kleines Tailleur aus dunklem Stoff mit Piqué-Garnitur und leicht abstehender Basque

Wie nehme ich Mass?

1. Oberweite
2. Taillenweite
3. Hüftenweite
4. Rückenbreite
5. Ärmellänge
6. Taillenlänge
7. Ganze Länge (von der Achsel gemessen)
8. Rückenlänge
9. Jupelänge

Schnittmuster können zum Preise von Fr. 1.50 durch unsern Verlag bezogen werden. Sie sind in den Grössen 40, 42, 44 und 46 erhältlich

1170. Elegantes Mantel[illegible] mit capeartiger Garn[illegible]

1171. Sehr schönes Imprimékleid mit drapierter Halspartie und einem neuartigen Ärmel

1172. Beliebtes Imprimékleid, dessen Schnitt einen Schulterkragen andeutet, der mit breiten Volants hervorgehoben wird

1173. Für die sportliche Dame ist ein Kleid aus Pieds de poule mit dem Kimonoärmel und weisser Garnitur sehr kleidsam

[illegible]estellschein für ein Schnittmuster

[illegible]en Sie mir ein Schnittmuster [illegible]lgender Abbildung

[illegible] Betrag für das Schnittmuster füge [illegible] Briefmarken bei — ersuche ich [illegible] Nachnahme zu erheben. Nichtgewünschtes streichen

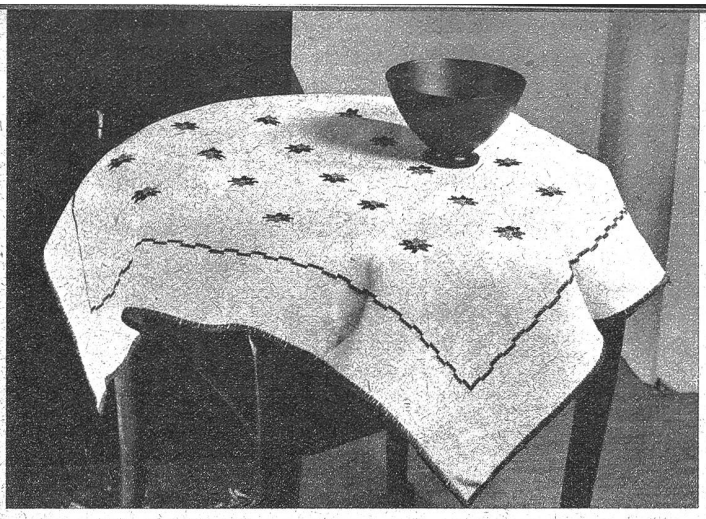
[illegible] Nr. ..... Modell Nr. .....

[illegible]e Nr. .....

[illegible]me: .....

[illegible]resse: .....

Alle Wäsche besorgt Ihnen
Wäscherei Papritz Bern
Telephon 3 46 62

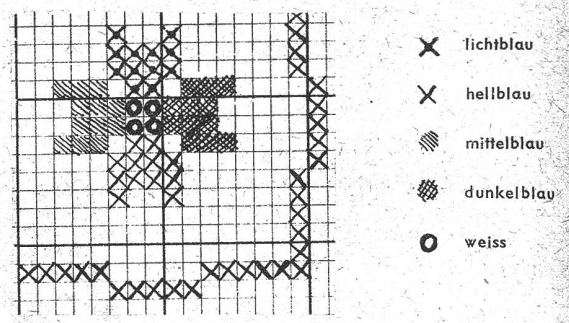


Anspruchslos, doch dekorativ: ein Kreuzstichmotiv

mit unzähligen Verwendungsmöglichkeiten

Dieser Kreuzstichstern — so einfach in der Technik und doch so wirkungsvoll hier als Streumuster dieser Decke — kann je nach Geschmack und Anwendung ein- oder mehrfarbig in Perlagon gearbeitet werden. Unser Zählmuster ist für Abstufungen in Pastellblau gedacht; es könnten aber auch Altgold, Kupfer oder Vieux rose in verschiedenen Nuancen oder gar mehrere ausgesprochene, starke Töne sein. Eine gute Wirkung wird bei einer Decke oder einem Kissen auch erzielt, wenn die Motive uni — jedes in einer andern Farbe — gehalten sind. Unsere Decke, 120 cm im Quadrat, kann in Leinen, Vistraleinen oder einem andern der schönen, neuen Fibranne-Strukturstoffe ausgeführt werden; sehr schön in beige, perlgrau, der Rohfa des Leinens oder in einer zarten Pastellfarbe (dass sich diesem Fall dann die Farbe des Stickmaterials derjenigen Gewebes unterordnen muss, versteht sich von selbst). Je r der Dicke der Gewebefäden arbeiten wir die Kreuzli über 6 8 Fäden. Nach Belieben verteilen wir die Sterne mit 12 20 cm Distanz, entsprechend der Grösse der Decke oder Kissens. 10 bis 15 cm vom Rand entfernt, den wir entw fein festonieren, umhäkeln oder unsichtbar säumen, sti wir die versetzte Kreuzstichreihe; für diese wählen wir u den vorkommenden Farben diejenige, die am besten mit Raum harmoniert, für den die Arbeit bestimmt ist.

Aber nicht nur auf Decken, Kissen, Teewärmern und lichen Gegenständen, sondern auch auf Kinderkleidchen b dieses Kreuzstichmotiv einen schönen Schmuck: z. B. an R saum und Gstältli in regelmässigen Abständen; oder wir sti an einer Schürze das Motiv einmal auf jede Tasche und Dreieck auf den Latz. Dies soll nur eine Anregung sein, Frau wird selbst genug Möglichkeiten finden.



CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

4. März. In **Interlaken** werden um 10 Uhr 15 starke Detonationen wahrgenommen, die mit dem Bombardement von Basel in Zusammenhang stehen.
— In **Utzenstorf** findet eine von 300 Männern besuchte **Protestversammlung gegen das Flugplatzprojekt** von Utzenstorf statt.
5. März. Der Berner Regierungsrat nimmt den **Dorfturm von Courrendlin** in das Inventar der **staatlich geschützten Kunstaltertümer** auf.
— In **Ersigen** wird eine Arbeitsgemeinschaft für Heime und Heimarbeit, eine **Gotthelfvereinigung** gebildet, die die Erneuerung und Vertiefung der Gemeinschaft in der Familie, im Dorfe und in der Heimat bezweckt.
6. März. Zum Bau einer **weitern Wohnbaukolonie** bewilligt die Gemeindeversammlung **Steffisburg** einen neuen Kredit von Fr. 60 000.—.
— Die der **Süssmostkonferenz** des Kantons Bern angeschlossenen Ortssüssmostkommissionen und Einzelmoster haben letzten Herbst total **1 951 230 Liter Süssmost** gegenüber 1 174 000 Liter im Herbst 1943 hergestellt.
7. März. In **Wasen** werden infolge zahlreicher Grippefälle die **Schulen geschlossen.**
— Auf der Strecke Luzern-Interlaken-Ost der **Brünigbahn** finden Probefahrten **neuer Aussichtswagen** statt. Im Sommer werden 12 solcher Wagen für den Schnellverkehr Luzern-Interlaken eingesetzt werden.
— In Interlaken besammeln sich die Gemeindevertreter des Amtes unter dem Präsidium des Regierungsstatthalters und des Kantonstierarztes, um eine **Sanierung des Marktwesens im engern Oberland anzustreben,** da seit einigen Jahren sich der Viehhandel fast völlig auf den Strassenhandel beschränkt.
8. März. Der ausserordentlich starke Besuch der Pferdemärkte von Aarberg und Burgdorf wird dahin ausgewertet, dass in der ganzen Schweiz grosser **Pferdemangel** besteht. Dies wird mit der Erweiterung des Ackerbaues in Zusammenhang gebracht.
9. März. **Steffisburg** hat die **obligatorische Schulzahnpflege** eingeführt.
— Der Verein **Für das Alter Bern-Land** zahlte im vergangenen Jahr 28 150 Fr. an seine Rentner aus. Für einen Fonds **Altersheim** werden 40 000 Fr. ausgeschieden.
— Die Sekundarschule **Erlenbach** begeht ihr 50jähriges Jubiläum.
— In **Alchenflüh** führen die italienischen Internierten eine Veranstaltung durch, zu der sich der **Nuntius** einfindet.
— Ein 37jähriger **Bieler,** Henri Grandjean, ist bei einem **Luftangriff in Deutschland** ums Leben gekommen.
10. In **Interlaken** wird eine **Volkshochschule Berner Oberland** gegründet.
— Zufolge des nassen Herbstes und sehr frühen Einwinterns macht sich auf **Hasleberg** ein überaus ernster **Streuemangel** geltend.

STADT BERN

4. März Der **Verein gegen die Vivisektion** und für allgemeinen Tierschutz beschliesst, sich auch krasser Fälle von **Menschenmisshandlung** wie im Falle des Verdingkindes von Frutigen anzunehmen.
5. März. Der Stadtrat beschliesst, zur Sicherung des Brückenkopfes der Lorrainebrücke die **Besitzung Egloff** zu erwerben. Für den Anbau einer **Pächterwohnung** beim Restaurant Schwellenmätteli werden Fr. 30 000.— bewilligt.
— Die **Welschschweizer** in Bern feiern **Bundesrat Max Petitpierre** an einer Kundgebung, die vom Neuenburger Verein und der «Association romande» veranstaltet wurde.
6. März. Der **Aarbergergass-Speicherg Leist** feiert sein **50jähriges Bestehen.**
7. Der **Abzeichenverkauf für die** Schwei **Spende** in der Stadt Bern weist mit verkauften Abzeichen ein Rekordr nis auf.

Eingriffe ins Berner Stadtbild seit 100 Jah

In der vergangenen Woche hielt Arc tekt Dr. Michael Stettler im Konservatori in Bern einen interessanten Vortrag üb das Berner Stadtbild und seine Veränder gen in den letzten 100 Jahren. Nach ein einführenden kurzen Referat von Gemein rat Reinhard ergriff Herr Dr. Stettler Wort, indem er einführend erwähnte, d jede Stadt eine Seele hat, die uns im wieder in den Gassen und Strassen en gentritt. Die Schönheit der Stadt B wurde mehrmals von berühmten Persön keiten hervorgehoben. So äusserte schon Goethe sehr lobend über das sch Stadtbild und Ferdinand Hodler behaup gar, dass der Anblick der Stadt Bern eigentlich zum künstlerischen Schaffen anlasst habe. Manches ist in den letzten Jahren verschwunden und musste verke technischen oder, schlimmer noch, mate len Erwägungen weichen. So ist der in sante Christoffelturm abgetragen wor ferner das Untertor, das alte histori Museum, alles Gebäude, die nicht unbed geopfert werden mussten und unserm St bild wohl anstanden. In aufklärender W wies der Referent auch auf Fehler hin, in der allerletzten Zeit begangen wur und trachtete durch einige begründete weise ähnliche Fehler in Zukunft zu meiden, besonders im Hinblick auf die stadtsanierung.

An Hand einer Anzahl Lichtbildern hi ten sich die zahlreichen Anwesenden dem Gesagten persönlich überzeugen manche Anregung des Referenten dürft der zukünftigen Gestaltung unseres St bildes zur Ausführung gelangen. Schade nur, dass der Vortrag, der sich mit un alten, lieben Bern befasste und berni Tradition zum Ausdruck brachte, nicht unserm Bernerdialekt gesprochen wurde hätte bestimmt noch eindringlicher ge